

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Martin Nebendahl – Schackstraße 14 – 30175 Hannover

An den
Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Mitte
Herr Rainer Folta o.V.i.A.

über den Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten

Hannover, 30/11/09

Anfrage gem. § 14 der Geschäftsordnung des Rates
der Landeshauptstadt Hannover
in die nächste Sitzung des Bezirksrates
Verkehrssituation in der Innenstadt

Die Verwaltung hat für den Herbst 2009 eine Überprüfung bzw. Überplanung des „Verkehrskonzeptes“, welches im Zuge des Neubaus „ECE“ erstellt wurde, vorzunehmen und diese im Bezirksrat vorzustellen.

In der jüngsten Vergangenheit erwiesen sich die diversen Bau- und Eröffnungsaktivitäten in der Innenstadt als offensichtlich erfolgreich, was durch einen deutlichen Anstieg der Fußverkehrsströme und sich dadurch ergebender Konflikte an zahlreichen Knotenpunkten (Ernst-August-Platz/ECE/Saturn Hansa, Herschelstr./Kurt-Schumacher-Straße (Rosenquartier), Schillerstraße/Ernst-August-Platz etc.) widerspiegelt.

Zudem war jüngst in der Zeitung zu lesen, dass die bei der „Oberflächenvariante“ der Stadtbahntrasse („D-Linie“) notwendigen Maßnahmen nicht auf Zustimmung der Verwaltung treffen. Gerade eine Umleitung der Stadtbahn über den „Posttunnel“ könnte jedoch entscheidend zur Entzerrung der Verkehrsströme beitragen.

Bereits heute ist die Strecke der D-Linie im Innenstadtbereich komplett mit durchgezogenen Linien vom Querungsverkehr ausgenommen.

Wir fragen die Verwaltung vor diesem Hintergrund:

1. Wann wird dieses Gutachten vorgestellt bzw. welche Perspektive sieht die Stadtverwaltung bei den innerstädtischen Verkehrsbeziehungen im genannten Bereich – unter besonderer Berücksichtigung des Konfliktes zwischen dem deutlich gestiegenem Fußverkehrsaufkommen (Grünphasen, breite der Über- und Gehwege) bei gleichzeitig gewachsenem Parkplatzangebot und somit Attraktivität für den MIV (fast chronisch „verstopfte“ Straßen und Überwege/Kreuzungen)?

2. Welche Rolle könnte eine Umleitung der Stadtbahn in diesem Zusammenhang spielen, im Hinblick auf die geforderte eigene Führung der Gleise in der Kurt-Schumacher-Straße und der Entlastung von Kreuzung und Ernst-August-Platz?
3. Da die zur Streckenerweiterung benötigten Bundesmittel offenbar zeitlich begrenzt sind, welche Chancen auf mittelfristigen Aus- und Umbau des Stadtbahnnetzes in der Innenstadt sieht die Verwaltung bei Ablehnung der jetzigen Planungen (z.B. aus eigenen Mitteln)?

«Anrede»
Fraktionsvorsitzender